

**Evangelischer Singkreis Neckarhausen begeistert in rappelvoller Lutherkirche / „Missa da Camera“ und „Gospel Magnificat“ vollendet dargeboten**

## **Perfektes Debüt von Peter Gortner**



Es verwunderte überhaupt nicht, dass es am Sonntagabend viele Besucher nicht mehr auf ihren Plätzen hielt. Stehend applaudierend bedankten sie sich bei Singkreis und Jugendchor für eineinhalb Stunden Konzert, das - zumindest aus Zuhörersicht - gern noch länger hätte dauern dürfen. Peter Gortner hatte im vergangenen Sommer die Leitung des gemischten Chors übernommen und nun einen Einstand abgeliefert, wie er besser nicht hätte sein können.

Die Kesselpauken dröhnten noch in den Ohren nach, als die Zugabe zu Ende war, eine Zugabe, deren musikalischer Aufbau an Originalität schwerlich zu übertreffen war. Bei Monks "Bleib bei mir, Herr" teilten sich die beiden Sopranistinnen die Strophen eins und zwei, drei und vier wurde von den beiden Chören vorgetragen, um in der letzten Strophe von allen Besuchern mitgesungen zu werden. Instrumental begleiteten anfänglich Kontrabass und Harfe, nach und nach kamen Flöte, Horn, Orgel und Pauken hinzu. Das Crescendo verabschiedete ein Publikum, das an diesem Abend ohnehin von einer ausgesprochen sensiblen Dynamik verwöhnt worden war.

Im Programmheft war zu lesen, dass die "Missa da Camera" von Gunther Martin Göttsche 2008 als Auftragskomposition entstand. Der Komponist verstand es, französische Spätromantik und Jazz-Rhythmen unter einen Hut zu kriegen. Ernstes und Heiteres fließen da zusammen, seine "Missa" für Chor und ein kleines, solistisch besetztes Orchester mit Flöte, Streichern, Harfe, Horn, Orgel, Pauke und Glockenspiel sprüht geradezu vor musikalischen Ideen. Die Musik geht ohne Umwege direkt unter die Haut und wirkt durch schlichte Schönheit.

Was natürlich nur dann funktioniert, wenn die "Missa" von fähigen Akteuren vorgebracht wird. Der Chor überzeugte auch dieses Mal mit ausgewogener, homogener Klangkunst und Sinn für Nuancen. Das starke Ausdrucksvermögen reichte von kraftvollem Schwung über drängendes Bitten bis hin zu stiller Andacht und friedlicher Ein-

kehr. Vielfarbig, leichtfüßig, hingebungsvoll - immer mit sensibler Dynamik, so ergänzten die exquisiten Instrumentalsolisten alles zu einem wunderbaren Ganzen. So bald wird man beispielsweise das "Agnus Dei" nicht mehr so spielerisch leicht hören. Dank des eingeflochtenen Glockenspiels wirkte der Vortrag schlichtweg sphärisch.

## **Hervorragende Musiker**

Gortner muss man bei der Auswahl der Musiker einfach ein goldenes Händchen attestieren. Mit Stefan Burkhardt (Kontrabass), Maurice Croissant (Klavier), Stefan Göttemann (Orgel), Gregor Herrmann (Violoncello), Christa Hirsch-Piepenbrink (Flöte), Laurence Mahady (Horn), Frauke Roland (Harfe), Sara Soltau (Violine) und Christoph Traxel (Schlagwerk) hatte Gortner die Instrumente mit Freunden und Kollegen besetzt, deren Qualität kaum zu toppen war.

Ganz pur klang das "Benedictus": Von der Orgel getragen, füllte die klare, strahlend volltönende Sopranstimme von Anabelle Hund das Kirchengewölbe, bei Liszts "Der Herr ist mein Hirte" war sie - begleitet von Harfe und Orgel - auf dem besten Weg, sich selbst zu übertreffen. Und wer die Sängerin kennt, weiß, dass dies beileibe kein einfaches Unterfangen ist.

Schade, dass Gortner mit dem wieder ins Leben gerufenen Jugendchor nicht mehr Zeit zum Proben hatte, denn dann hätten die Aktiven auswendig singen können. Gospelchöre sollten ohne Notenblätter auf der Bühne agieren und sich bewegen können, der Bogen zum Publikum lässt sich so deutlich einfacher schlagen. Unterstützt von der Solo-Sopranistin Carmen Buchert schafften es die Jungs und Mädels mit Robert Rays "Gospel Magnificat" dennoch, die Füße des Publikums zum Wippen zu bringen, es zum Mitklatschen zu animieren.

Gunter Katzenmaier, der den Evangelischen Singkreis von 1966 bis 1986 geleitet hatte, befand sich unter den Besuchern. Nach dem Konzert meinte er an Gortner gewandt: "Es lässt sich in Neckarhausen aushalten, bleiben Sie uns erhalten."

*Mannheimer Morgen, Mittwoch, 30.10.2013*

Von unserem Mitarbeiter Achim Wirths